



(Fassung vom 1. Juli 2013)

A. Erwartungshorizont

Bei der Ausarbeitung des Essays zeigen die Verfasser/innen, dass sie in der vorgegebenen Zeit von 48 Stunden in der Lage sind, wesentliche Dimensionen eines vorgegebenen Themas zu erfassen, diese eigenständig und in nachvollziehbarer Argumentation zu fokussieren, zu strukturieren und zu reflektieren und zu einer begründeten eigenen Position zu gelangen.

„Im Essay wird die Fähigkeit vorausgesetzt, biblische Texte (Urtext) auszulegen und in übergreifende biblische und systematisch-theologische Zusammenhänge einzuordnen, sowie dessen gegenwartsbezogene Relevanz darzustellen“ (§ 10 Abs. 1 Satz 2 PO II). Entsprechende Themen werden vom Prüfungsausschuss für die Zweite Evangelisch-theologische Dienstprüfung festgelegt.

Es werden in der Regel vier Aufgaben zur Wahl gestellt, zwei mit dem Fokus biblisch-theologischer Themenstellung, zwei mit dem Fokus auf dogmatischer oder ethischer Themenstellung.

Die Arbeit muss eine evangelisch-theologische Position deutlich erkennen lassen. Das Dargestellte muss plausibel und stringent begründet sein.

Bei der Bewertung der Arbeit wird die begrenzte Zeit berücksichtigt.

B. Bewertungskriterien

1. Stil

Welches Niveau zeigt sich in der Sprache des Prüflings? Drückt er/sie sich klar aus? Verfügt er/sie über eine hinreichend präzise und flüssig lesbare Sprache? Ist der Stil einem Essay, der u.a. einen biblischen Text in übergreifende biblische und systematisch-theologische Zusammenhänge einordnen soll, angemessen (§ 10 Abs. 1 Satz 2 PO II)?

2. Form

- a) Bietet der Essay ein vertretbares äußeres Bild?
- b) Sind Quellen und Sekundärliteratur nachgewiesen und korrekt zitiert?
- c) Steht der Inhalt und Umfang der Anmerkungen in einem vertretbaren Verhältnis zum Fließtext?
- d) Hat der Prüfling § 10 Abs. 4 PO II beachtet? – Die Arbeit darf nicht mehr als 7 Seiten (insgesamt nicht mehr als 14.700 Zeichen inkl. Leerzeichen) umfassen, wobei das Literaturverzeichnis nicht mitgezählt wird.

3. Inhalt

- a) Ist der Aufbau des Essays klar und logisch? Ist die Gedankenführung einsichtig?
- b) Werden eigene Fragestellungen entwickelt und Zielbestimmungen versucht?
- c) Ist die theologische Reflexion dem Thema angemessen?
- d) Wird eine selbständige Verarbeitung und Beurteilung des Stoffes erkennbar?
- e) Ist die Arbeit abgerundet und zu einem Abschluss gekommen?
- f) Werden unterschiedliche Diskursebenen plausibel aufeinander bezogen?

C. Abfassungszeitraum und technische Hinweise

Im Zeitraum von 48 Stunden soll eine vorgegebene Aufgabe unter Zuhilfenahme zugänglicher Hilfsmittel selbständig bearbeitet werden.

Das Prüfungsamt teilt rechtzeitig mit, wann die Aufgaben bekannt gemacht werden und der Essay abgegeben werden muss. Das Prüfungsamt schickt per E-Mail ein pdf-Dokument mit den Prüfungsaufgaben an die Prüflinge; alternativ können die Prüflinge eine gedruckte Fassung der Prüfungsaufgaben im Prüfungsamt abholen. Um eine fristgerechte Zusendung der Prüfungsaufgaben zu gewährleisten, muss jeder Prüfling seine Mailadresse dem Prüfungsamt mit der Anmeldung zur Prüfung mitteilen; ggf. erfolgte Adressänderungen sind umgehend dem Prüfungsamt zu mitzuteilen. Sollten bei einem Prüfling die Prüfungsaufgaben nicht rechtzeitig eingegangen sein, hat sich dieser unverzüglich mit dem Prüfungsamt in Verbindung zu setzen.

Die Arbeit ist spätestens 48 Stunden später auf digitalem Wege (per Mail Attachment) beim Prüfungsamt abzugeben (fritz.roecker@elk-wue.de). Gleichzeitig sind drei gedruckte Fassungen auf dem Postweg per Einschreiben dem Prüfungsamt zuzuleiten.

Der Essay ist in gedruckter und digitaler Form auszufertigen und darf nicht mehr als 7 Seiten umfassen (14.700 Zeichen inkl. Leerzeichen). Ihm ist eine Erklärung beizufügen, dass er selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt wurde, dass Zitate als solche gekennzeichnet sind und verwendete Literatur ausgewiesen ist. Werden nicht veröffentlichte Hilfsmittel verwendet, sind sie der Arbeit als Anhang beizufügen (dies ist ggf. nur in der gedruckten Fassung sinnvoll).